



## Jahresbericht 2017

### Tellplatz

Etwas zögerlich geht es mit der Planung für einen **verkehrsfreien Tellplatz** voran. Nachdem wir Mitte 2016 mit unserem kleinen Platzfest und anschliessend mit einer Gruppe von Anwohnenden gestartet sind und Vorschläge erarbeitet haben, konnten wir unsere Ideenskizze im Herbst 2017 den zuständigen Planungsbehörden der Stadt überreichen. Mittelfristig haben unsere Ideen Umsetzungschancen. Kürzerfristig wurden uns jedoch nur punktuelle Aufwertungen in Aussicht gestellt. So könnte die Möblierung (Sitzbänke, Tische) verbessert werden. Wir bleiben am Ball.

### Begegnungszone Breitfeld

Nachdem Ende 2016 die Arbeiten (Ummarkierung/ Signalisation) der Begegnungszone im Breitfeld erfolgte, konnten die ersten Erfahrungen gesammelt werden. Die Situation der auf dem Trottoir parkierten Fahrzeuge der Besucher und der Lieferlastwagen des Radikal hat die IG durch das ganze Jahr beschäftigt. Der Leiter der Verkehrsplanung, Karl Vogel, hat sich selber eingeschaltet und in einem Brief die Besitzer des Ladengeschäfts aufgefordert, ihrerseits Vorschläge zur Verbesserung an der zentralen Einfahrt in die Parkstrasse einzubringen. Bis dato ist noch keine Antwort auf dieses Schreiben eingegangen.

Im Auftrag der Verkehrsplanung hat die Firma «verkehrsteiner» eine Wirkungsanalyse zur neuen, grossen Begegnungszone Breitfeld erstellt. Die Rückmeldungen der Befragten Quartierbewohnerinnen- und Bewohner für die Analyse waren mehrheitlich positiv. Nachbesserungen werden von der Verkehrsplanung in Aussicht gestellt.

### Verkehr im Wohnquartier bei Grossveranstaltungen/ Weisse Zone

An der Sitzung "Koordination, Parkierung und Verkehr" der Beaexpo am 26. Januar 2017, bei welcher neben den Sportveranstaltern, Firmen, Behördenvertreter des ESP Wankdorfs auch die Quartiervertretungen eingeladen waren, konnten wir unsere Anliegen **bemannter Quartierschutz, weisse Zone** und **Lärmprobleme** einbringen.

Einen Meilenstein zum Schutz unseres Quartiers erfolgte durch die Umsetzung der Weissen Zone im Oktober. Nachdem auf die amtliche Publikation keine Beschwerden eingingen, wurde die Ummarkierung der Parkplätze von der blauen in die weisse Zone sehr schnell durch das Tiefbauamt realisiert.

Da der bemannte Quartierschutz auch vor Grossveranstaltungen im Stade de Suisse nach wie vor nicht zum festen Bestandteil der Bewilligungen der Stadt gehört, kam es teils zu intensivem E-Mail-Verkehr mit den Verantwortlichen der BEA und Organisatoren der Events. Vor allem beim Grossevent **Energy Air** zeigte sich deutlich, dass für die Modalitäten des bemannten Quartierschutzes mit den Behörden und Veranstaltern Klärungsbedarf besteht.

Zu einem für unseren Quartierverein wichtigen Termin ist der **«Runde Tisch»** (dieses Jahr am 15. November) mit den Generalsekretären der beiden Direktionen SUE und TVS, dem Leiter der Verkehrsplanung und einem Vertreter der Kantonspolizei geworden. Dabei

konnten wir unsere Anliegen zur Kontrolle der Weissen Zone, den bemannten Quartierschutz und auch die Erfahrungen aus Grossveranstaltungen während des Jahres zur Sprache bringen.

Wir erhielten einige Hinweise aus dem Quartier, dass die **Verkehrssperre am Tellplatz via Sempach- und Morgartenstrasse umfahren** wird. Wir konnten mit der Verkehrsplanung der Stadt Verkehrszählungen vereinbaren. Die bisherigen Resultate sind für uns jedoch nicht vollständig nachvollziehbar und teilweise widersprüchlich.

### **BEMotion Base (neue Festhalle BEA)**

BERNEXPO plant die Eröffnung der BEMotion Base für 2022. Der neue Gebäudekomplex wird gut anderthalbmal so gross sein, wie die alte Festhalle. Das neue Event- und Kongresszentrum wird neue Veranstaltungen und Events auslösen. Nebst tausenden von zusätzlichen Arbeitsplätzen im neuen Verwaltungskomplex des Bundes wird sich der Raum Guisanplatz zu einem weiter anwachsenden Hotspot bernischer Betriebsamkeit entwickeln. BEMotion Base bietet jedoch auch die Gelegenheit, nun endlich die Forderungen nach einer Aufwertung der Hinteren Allmenden als Naherholungsraum für die Bevölkerung aufs Tapet zu bringen. Ende November wurde das im Juryverfahren erkorene Siegerprojekt "**Go-between**" der Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits im Rahmen des Projektwettbewerbs konnten die im Preisgericht und in einer parallel dazu einberufenen Arbeitsgruppe der Stadt die Quartiervertreter ihre Vorstellungen über die künftige **Nutzung und Gestaltung der Allmenden** einbringen. Da im Zuge des BEMotion- Neubaus gegenüber der alten Festhalle eine grössere Baufläche beansprucht wird, verschwinden ca. 110 der heute 321 Parkplätze zwischen der Ausstellungshalle und der heutigen Festhalle in die erweiterte unterirdische Einstellhalle Wankdorf. Zusätzlich werden rund 200 weitere Parkplätze, die heute zonenwidrig entlang der Papiermühlestrasse angeordnet sind, ebenfalls in diese neue Tiefgarage verlegt, was den Gestaltungsspielraum auf den Allmenden etwas verbessert.

An der Sitzung vom 3. Juli 2017 konnten wir mit Jennifer Somm, CEO der BERNEXPO AG, Daniel Kramer, Verwaltungsratspräsident der Messepark Bern AG und Markus Gasser, Leiter Operations BERNEXPO AG direkt unsere Anliegen betreffend Schutz des Wohnquartiers bei Grossveranstaltungen auf dem BEA- Gelände diskutieren.

### **ASTRA- Projekt: Ausbau Autobahnknoten Wankdorf (Spaghettiteller)**

Es nagt noch ein weiteres Grossprojekt am bestehenden Grünraum Allmenden. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) plant den massiven Ausbau des Autobahnknotens Wankdorf. Dies sei gemäss ASTRA nötig, um das wachsende Verkehrsaufkommen auf den Nationalstrassen mittelfristig bewältigen zu können. Zudem könne der Ausweichverkehr auf das städtische Strassennetz mit all seinen negativen Auswirkungen vermindert und ein Teil des städtischen Verkehrs über das Nationalstrassennetz abgewickelt werden. Dass die Erweiterung des Strassenraumes immer auch neuen Verkehr generiert, wird vom ASTRA jedoch verschwiegen.

Im Raum Schermenweg- Bolligenstrasse steht ein gigantischer Strassenausbau bevor, mit neuen Überwerfungen für den MIV, der auch neue Brückenbauten für den Langsamverkehr notwendig macht, damit der Verkehrsfluss ungehindert abgewickelt werden kann. Die Bolligenstrasse wird zwischen dem Schermenweg und der Mingerstrasse in eine teilweise vierspurige Autobahnzubringerstrasse ausgebaut und im vierspurigen Bereich beidseits der Autobahn verlaufen. Dafür muss ein Teil des Waldteils im nordöstlichen Teil der Allmenden

dem Beton weichen. Leider können wir nur zusammen mit der Stadt Einfluss nehmen, baurechtliche Einsprachen oder Beschwerden bleiben uns als Quartierverein verwehrt.

### **Dr nöi Breitsch**

Eine Stimmrechtsbeschwerde, erstinstanzlich vom Regierungsstatthalter, dann vom Verwaltungsgericht abgelehnt und nun vom Bundesgericht zu beurteilen, verhinderte bislang den Baustart des Projekts "Dr nöi Breitsch", bei welchem der Breitenrainplatz neu gestaltet und die Moserstrasse vom Viktoriaplatz und die Rodtmattstrasse bis zum Guisanplatz saniert werden sollten. Im Rahmen dieser geplanten Bauarbeiten sollen die Leitungen im Untergrund und die Tramgeleise ersetzt werden. Die Stimmbürger der Stadt Bern haben dieser Planung im Juni 2015 zugestimmt. Die Umsetzung kann nun nicht vor 2019 erfolgen.

### **Verwaltungsgebäude Guisanplatz 1**

Im April 2017 wurde die Öffentlichkeit zu einer Baustellenführung auf dem Areal des sich im Bau befindlichen **Verwaltungszentrums Guisanplatz 1** eingeladen. 2019 wird die erste Etappe für ca. 3'000 Arbeitsplätze bezugsbereit sein. Im vergangenen Mai 2017 reichte das Bundesamt für Logistik und Bundesbauten das Baugesuch zur Realisierung der zweiten Etappe für weitere ca. 2'200 Arbeitsplätze ein.

### **Erweiterung CSL Behring**

Zeitgleich reichte auch die **CSL Behring AG ein Baugesuch für die bauliche Erweiterung ihrer Betriebsgebäude**, angrenzend an die Verwaltungsbauten des Bundes ein. Bereits im Vorfeld dieses Baugesuches hat die CSL Behring AG erklärt, dass sie als künftige Hauptzufahrt ihrer Lastwagen durch einen **Rechtsabbieger direkt aus der Papiermühlestrasse** ins Areal wünscht. Bisher erhielten wir auch vom Eigner der Papiermühlestrasse, dem Kanton positive Signale, dass dieses neue Anlieferungsregime realisiert werden soll. Von Seiten Privater und anderer Organisationen und Parteien wurden Einsprachen eingereicht, die eine Rücknahme einzelner Ausnahmegesuche und damit eine geringere Bauhöhe, als ursprünglich geplant, bewirkten. Mit der CSL Behring AG vereinbarten wir, dass analog der Bautätigkeiten beim Bau des Stapelbeckens im Sempachpark auch für diese Baustelle eine Begleitgruppe und regelmässige Informationen für die Quartierbevölkerung organisiert werden.

### **Stapelbecken Ara/ CSL Behring**

Nachdem "arabern" und CSL Behring 2016 mehrmals über das Projekt Stapelbecken und separate Anbindung der CSL Behring AG an das Abwassernetz der ara Region Bern orientiert hat, wurde überraschend ohne Vorinformation der Anwohner bereits anfangs Mai 17 mit Sanierungsarbeiten im Bereich Tellstrasse begonnen. Die Bauherrschaft orientierte aber in der Folge bis zum Baustart Ende August regelmässig über die geplanten Schritte vor Ort. Die Vereinbarung, dass der Sempachpark bis in den Spätsommer zum Fussballspielen der Kinder aus der Nachbarschaft zu Verfügung steht, wurde eingehalten. Anfangs September erfolgte dann der Baustart. Die für die Bauarbeiten im Wege stehenden Bäume wurden gefällt und die Baustellenwände erstellt. Die erste Bauphase während den Monaten September und Oktober, bei welcher die Bohrpfähle im Untergrund erstellt wurden, war mit recht grossen Lärmmissionen verbunden. Die Bauarbeiten, die nun ruhiger ablaufen, sollten nach Terminplan bis Mai 2018 abgeschlossen sein.

## **DIALOG Nord**

In der Quartierkommission **DIALOG** wurde ein **Grundsatzpapier der IG Allmenden** verabschiedet. Dieses Papier deckt zentrale Eckwerte für eine künftig quartierfreundlichere Nutzung und Gestaltung der Allmenden ab. Grundsätzlich wird für die Hintere und die Kleine Allmend eine völlige Verbannung aller Parkplätze gefordert. Zudem postuliert das Papier gute, ganzjährig nutzbare Wegverbindungen für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velo) zwischen dem Wankdorf und Ostermundigen, insbesondere in den Raum Schermenweg- Mittelholzerstrasse und Zentwg. Grundsätzlich sollen die Allmenden für die Quartierbevölkerung als Naherholungsraum aufgewertet werden.

Im Juli 2017 diskutierte der DIALOG mit Bildungs-, Sozial- und Sportdirektorin **Franziska Teuscher** neben diversen geplanten Sanierungen von Schulgebäuden auch die (Sport-) Nutzungen auf den Allmenden. Das Anisinnen von YB, fixe Trainingsfelder auf den Allmenden zu errichten, wird durch den DIALOG mehrheitlich abgelehnt und empfohlen, auf der Kleinen Allmend vorerst keine Teilprojekte mehr anzudenken.

Die Stadt stellte im Juli die Planung zur **Umgestaltung des Viktoriarains** vor. Diese Strasse wird auf **Tempo 30** reduziert und soll gleichzeitig zu einer Velo- Hauptroute ausgestaltet werden. Damit die Platzbedürfnisse aller VerkehrsteilnehmerInnen gerecht umgesetzt werden können, wurde die Abholzung der dortigen Alleebäume vorgeschlagen. Der DIALOG wies diese Planung jedoch zurück und verlangte eine Lösung möglichst ohne Baumfällungen.

Die Betreiber der Übergangsnutzung der **Alten Feuerwehrkaserne** Viktoria streben eine definitive Nutzung des gesamten Areals an und haben beim Gemeinderat eine Übernahme im Baurecht beantragt.

Mitte 2017 fand eine Sitzung mit dem neuen Stadtpräsidenten **Alec von Graffenried** statt. Er ging auf die Problematik der erwünschten Steigerung der Lebensqualität in den Stadtquartieren ein, die aber gleichzeitig zu Wohnraumverteuerung führt. Die angenommene Wohninitiative wirkt der Gentrifizierung etwas entgegen. Der Gemeinderat habe zudem beschlossen, die öffentlichen Räume als Freiräume vermehrt zu beleben und damit einen Beitrag zu besseren Quartierstrukturen zu leisten. Wo möglich sollen öffentliche Plätze der Bevölkerung zur Verfügung stehen und Möblierungen und Gestaltungsraum möglich und erlaubt sein (analog z.B. Stauffacherplatz).

Weitere Begegnungszonen (BGZ) werden initiiert: Der DIALOG unterstützte 2017 die **BGZ Dammweg** (Lorrainestrasse bis Quartierhof)

Im August führte der DIALOG eine Mitwirkung zur Planung der **Velohauptroute Bern-Ostermundigen** durch. Es wurde vorab eine Diskussion zum nun beschlossenen **Linksabbiegeverbot von der Rodtmatt- in die Papiermühlestrasse** geführt. Durch die Aufhebung der Linksabbiegespur plant die Stadt die Schaffung von genügend Raum für eine sichere Velospur.

Der DIALOG lud im September 17 Finanzdirektor **Michael Aebersold** und Marc Lergier (Bereichsleiter Immobilienmanagement Fonds FPI/ ISB) zu einer Aussprache der **Wohnungskündigungen** der stadteigenen Mietwohnungen an der **Attinghausenstrasse** ein. An dieser Sitzung beteiligten sich einige von Kündigungen betroffene MieterInnen und führten mit den Behördenvertretern eine Aussprache, die jedoch an den vorgesehenen Kündigungen nichts mehr änderte.

Ebenfalls im September beschloss der DIALOG auf Antrag von Res Hofmann einen Brief an das Bauinspektorat betreffend des aufgehobenen **Verkehrscontrollings "Wankdorf-Center"** zu richten.

Im November 17 nahm der DIALOG die demnächst geplante **Aufhebung der Poststelle Viktoria** zur Kenntnis.

### **Website IG Wankdorf**

An der letzten Hauptversammlung der IG Wankdorf hat Barbara berichtet, dass die Homepage der IG Wankdorf am Entstehen ist und bereits Grundzüge vorgestellt. Konstruktiv und mit grossem Elan wurde im Frühling am Webauftritt weitergearbeitet, so dass Barbara uns allen am 4. Juli 2017 in einer E-Mail mitteilen konnte, dass die Website nun aufgeschaltet ist. Wir verfügen damit über eine Informationsplattform, welche die IG besser bekannt macht, zusätzliche Kontakte ermöglicht und bei der Werbung von neuen Mitgliedern sehr wertvoll ist. **Ganz grossen Dank an Barbara** und allen, die bei der Entstehung der Website mitgeholfen haben.

### **Last but not least**

Wie in all den 10 Jahren seit Bestehen der IG Wankdorf, konnten wir auch 2017 unsere Sitzungen im Kursraum an der Rodtmattstrasse 81, in der Fruchtweinkellerei von Ines abhalten. Es hat noch keine unserer Zusammenkünfte an einem anderen Ort stattgefunden! Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir kostenlos jeden zweiten Monat den Raum zur Verfügung haben und bei jeder Besprechung Mineralwasser und Süssigkeiten auf dem Tisch bereitstehen. **Ines – ganz herzlichen Dank!**

Der Dank des Co-Präsidiums richtet sich jedoch auch an alle Mitglieder der IG Wankdorf und an alle, die sich auch 2017 für ein lebenswertes Quartier eingesetzt haben.

Bern, 20. März 2018: Markus Storchenegger und Hansueli Mesmer